

gewinnen, wenn man sich auf den international ungebrochenen Aktivismus der Politik verläßt. Aber die Rhetorik der Politik vermittelt eben kein verlässliches Bild realer Entwicklungen. Um herauszufinden, ob der Verbraucherschutzgedanke wirklich an Boden gewinnt oder stagniert, müßte man sehr viel genauer wissen, was bei der Implementation verbraucherpolitischer Programme geschieht, auf welche Widerstände staatliche Regulierungen stoßen, welche Regelungsansätze erfolgreich sind, an welchen Problemen sich verbraucherpolitische Bewegungen entzünden, wie der politische Prozeß und die Rechtspraxis Zielkonflikte zwischen Verbraucherschutz, Industriepolitik, Umweltschutz und arbeitsrechtlichem Sozialschutz bewältigt. Wer solchen Fragen nachgeht, stößt leider auf ungelöste konzeptionelle Probleme der Verbraucherpolitik und muß seine Diagnosen der gegenwärtigen Lage und der Zukunftsaussichten der Verbraucherpolitik mit entsprechender Vorsicht formulieren. Von Hippel faßt diese Ungewißheit als einen Beleg dafür auf, daß Bemühungen um eine theoretische Fundierung der Verbraucherpolitik eben erfolglos geblieben seien (S. 271, Fn. 51). Es mag sein, daß er damit politisch »im Recht« ist, daß also die Auskunft, es gehe beim Verbraucherschutz um einen Ausbau der sozialen Elemente der Marktwirtschaft (S. 270) verbraucherpolitische Anliegen am erfolgreichsten stützen, während skrupulöse Anfragen praktisch nichts bewirken. Andererseits bedeutet der Verzicht auf solche Nachfragen aber auch, daß man nicht genau weiß, was der »Siegesszug« des Verbraucherschutzes bedeutet.

*Christian Joerges*

*Clara-Erika Dietl*

**Wörterbuch für Recht, Wirtschaft und Politik mit Kommentaren in deutscher und englischer Sprache**

Teil II, Deutsch-Englisch, 2. Auflage, München: C. H. Beck/New York: Matthew Bender & Company, Inc., 1986, pp xxii, 789, DM 260,—

After the recent publication of the third edition of the English-German volume of this bilingual dictionary,<sup>1</sup> the complementary German-English volume has now also been updated and enlarged.

The new German-English volume is arranged analogously to its English-German counterpart, beginning with a list of German-language abbreviations from the fields of law, commerce and politics followed by the dictionary proper and, at the end, an extensive appendix giving sources from German legislation which will help the reader to clarify further the exact contextual meanings of entries in the body of the dictionary which refer to this appendix.

As the latest edition of the English-German companion volume, the German-English

<sup>1</sup> Reviewed in VRÜ 18 (1985), p. 414.

part contains much non-technical language whose omission might have helped to reduce the size and price of the final product. Such minor criticism apart, it can be said that the new German-English part, as the English-German one, represents signally careful translation and explanation of a host of intricate terminology. Teamwork by lawyers from Germany, the United Kingdom and the United States has again contributed to the high degree of reliability with respect to British and American usage.

In view of the inherent difficulties of translation where different legal systems are involved, the twin volumes of this dictionary constitute a reference book which will surely lead the field for some time to come.

*Wolfgang Kessler*